

1 Rathaus 
Seit 1918 in dieser Funktion. Ein um 1650 errichtetes Renaissance-Palais der Grafen Rosenberg mit doppelläufigem Stiegenaufgang. Ursprüngliche Bausubstanz Ende 16. Jh. 1660 war hier Kaiser Leopold I. zu Gast.



1: Das Klagenfurter Rathaus

2 Neuer Platz und Lindwurmbrunnen 

Dieser Platz mit 175 Meter Länge und 75 Meter Breite war das Zentrum der nach 1518 von den Landständen erbauten neuen Stadt. Einst vor den Mauern der mittelalterlichen Stadt gelegen. In seiner Mitte der Lindwurm, ein Werk des Manierismus, 124 Zentner wiegend (aus Chloritschiefer vom Kreuzberg), um 1593 in Nord-Süd-Richtung aufgestellt, gestaltet vom Bildhauer Ulrich Vogelsang. Das Wappentier Klagenfurts, ursprünglich zweiflügeliger Drache, der beim Stadtturm vorbeischiebt, als Erinnerung an die in der Gründungssage überlieferten Anfänge der Stadt (Furt der „Klage(n)“ = Klagenfurt). Der Lindwurmbrunnen mit „Un-tier“, mit Herkules von Michael Hönel und Renaissancegitter von Georg Tilitz, wurde 1636 fertig gestellt. 1971 wurde das Lindwurmdenkmal anlässlich der Errichtung der Tiefgarage abtransportiert. Ein Jahr später erfolgte die Wiederaufstellung gemeinsam mit der Maria-Theresia-Statue im Osten. 2008 wurde der Neue Platz vor der Fußball-Europameisterschaft nach den Plänen des Architekten Boris Podrecca in der heutigen Form gestaltet. **Haus Nr. 3:** Aus Steinen der alten Stadtmauer des 13. Jhs. errichtet, Stadthauptwache 1808 erbaut, später Polizeiwachstube, seit 1949 Reisebüro. **Haus Nr. 3:** Wurde ebenfalls unter Ausnutzung der vielleicht mit eingebauten, alten Stadtmauer im 17. Jahrhundert errichtet und ist mit dem Goëss-Palais (siehe Punkt 8) verbunden. **Haus Nr. 5:** Rainerhof aus der Gründerzeit, erbaut 1885-87 von Friedrich Schachner. **Haus Nr. 7:** Errichtet im 17. Jh., Rundbogenportal mit „Auge Gottes“ im Schlussstein. Arkadenhof, Stuckdekor von Kilian Pittner im heutigen Schuhgeschäft. **Haus Nr. 8:** Baukern stammt aus dem 17. Jahrhundert, Arkadenhof. **Haus Nr. 9:** Alte Apotheke (Adler-Apotheke), heute Apotheke vorm Lindwurm, Baukern 16. Jh., im Apothekenraum Stuckdecke mit Kärntnerwappen, sehenswerte geschnitzte Holztüren, Innenhof von der Paradeisergasse her zu besichtigen. **Haus Nr. 10:** Longo-Haus, ehemals Palais Khevenhüller (Herren von Hochosterwitz), erbaut 16. Jh. Arkadenhof, an der Ostseite Wappen der Khevenhüller. Gegenüber auf der Karfreitstraße 1 der „Viktringer Hof“, Innenräume mit Stuckdecken 1730 von Kilian Pittner und seinem Sohn. Erbaut 1738 als Stadtsitz des Zisterziensertistes Viktring. Sehenswert die reiche korinthische Pilasterordnung. **Haus Nr. 13:** Palais Porcia, ein Spätbarockbau aus dem 17. Jh., der 1970/71 unter Verwendung der originalen Fassade von 1774 wieder aufgebaut wurde. Im Hausflur des Hotels befindet sich ein Steinrelief Kaiser Karls V. von 1566. **Haus Nr. 14:** Seit 1927 Kärntner Sparkasse mit Baukern aus dem 17. Jh.

3 Maria-Theresien-Denkmal 
1765 wurde auf der Westseite des Neuen Platzes das erste Denkmal der „Kaiserin“ Maria Theresia in Österreich errichtet. Die künstlerisch wertvolle Statue aus Hartblei vom Wiener Bildhauer Moll, einem Schüler Raffaei. Donners gestaltet, wurde jedoch 1873 durch eine Bronzeplastik von Franz Pöninger ersetzt. 1972 wurde das Denkmal anlässlich des Tiefgaragenbaues auf die Ostseite des Neuen Platzes verlegt.

4 Fußgängerzone Kramergasse 

Erste Fußgängerzone Österreichs (seit 1961) und neben dem Alten Platz und der Wiener Gasse die älteste Straße Klagenfurts. Teil der Kreuzung der Ost-West- und Nord-Süd-Verkehrswege. Mitte des 13. Jhs. wurde von Herzog Bernhard der Markt von der Gegend des Spitalberges hierher verlegt. Sehenswert sind die Häuser Nr. 3 (Arkadenhof), 6, 7, 8, 9 Haus von Johann Baptist Türk, Kärntner Freiheitskämpfer, der 1809 den Widerstand gegen die Franzosen organisierte, 9a (rekonstruierte Barockfassade) und 11 (in sezessionistischem Stil und Jugendstil).

5 „Wörthersee-Mandl“ 
Legendäre Figur aus der Sage um die Entstehung des Wörthersees. Metallplastik von Heinz Göll 1965. Vor dem originalen Brunnen befinden sich Bodenmosaiken mit den Wappen der Klagenfurter Partnerstädte.

6 Fußgängerzone Alter Platz 

Historisches Zentrum und Herz der mittelalterlichen Stadt. Eine der beiden Verkehrswege, an denen Herzog Bernhard die Stadt gründete. Ein Teilstück des Ost-West-Verkehrsweges, der sich hier mit dem nord-südlichen kreuzte (siehe Wiener Gasse). Arkadenhöfe in den Häusern Nr. 1, 4, 5, 16, 22, 24, 31 (siehe Goldene Gans), 33, 35. Weiterer kunsthistorischer und stadsgeschichtlicher bedeutsame Häuser: Nr. 1 (Altes Rathaus – siehe Punkt 20), 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 16, 22, 29, 33. Am Ende des Alten Platzes, Ostseite, Gedenktafel der Landstände. **Haus Nr. 19:** Erbaut um 1600, Haus des „Deutschen Ritterordens“ (1820 – 1862), Renaissance-Innenhof. Südseite dreigeschossige Arkaden. **Haus Nr. 21:** Ehemaliges Landesvizodomaus mit Stuckfassade von 1730, Renaissance-Arkadenhof, Freskenreste an der Westseite (Eingang über Renngasse 7). **Haus Nr. 22:** Bambergerhof. Im Kern mittelalterlicher Gebäudekomplex. Arkadenhof 16. Jh. Ursprünglicher Besitzer war der prominente Arzt Urban Zusner. 1614 – 1759 im Eigentum des Hochstiftes Bamberg, Passage zur Renngasse. **Haus Nr. 24:** Haus „Blaue Kugel“, erbaut bereits 1605, Erstbesitzer Wolf Siegmund Freiherr von Sigersdorf (1659), viergeschossiger Arkadenhof. Pilasterfassade mit Voluten, Blüthengehängen und Vögeln dekoriert. **Haus Nr. 29:** Palais Stampfer. Nach Stadtbrand 1732 Umbau, in der Mitte Rundbogenportal mit seitlichen Pilastern, darüber Allianzwappen der Stampfer und Teuffenbach.

6: Bamberger Hof

9: Landhaus (Wappensaal)

7 Dreifaltigkeitssäule 

Ursprünglich aus Holz, um 1681 als Dank für die Verschonung von der Pest auf dem Heiligengeistplatz errichtet. Nach dem Sieg über die Türken (Wien 1683) um Weltkugel, Halbmond und Patriarchenkreuz erweitert. 1965 wurde das Monument zum Alten Platz verlegt.

8 Palais Goëss 

Alter Platz 30, erbaut zwischen 1734 und 1738. Im Kern spätmittelalterlich, aus zwei Altbauten entstanden. In der Mittelachse Goëss-Wappen, repräsentativer Stiegenaufgang mit Gitter und in den beiden Obergeschossen Stuckdecken. Das Palais reicht bis zum Neuen Platz. Heute Sitz des Bundesdenkmalamtes.

9 Landhaus 

Hufeisenförmig mit zwei hohen Türmen und doppelläufigen Freitreppen. 1574 – 1594 anstelle der landesfürstlichen Stadtbürgerei, einer Wasserburg, von den Ständen durch Hans Freymann und Johann Anton Verda erbaut. Großer Wappensaal mit 665 Wappen der Kärntner Landstände, Landeshauptleute, Vizedome und Landesverweser (ergänzt bis 1919). Gemälde von J. F. Frommiller († 1760): Auf der Südwand Überreichung der Schenkungsurkunde (Gabrief) durch Kaiser Maximilian an die Stände (1518). Auf der Nordwand Herzogsetzung am Fürstenstein (darunter Original des Kärntner Fürstensteins, einer umgekehrten römischen Säulenbasis aus Virunum). Großes Deckenbild stellt die Huldigung der Stände von 1728 von Kaiser Karl VI. dar. Kleiner Wappensaal mit 298 Wappen. Erinnert an die Burggrafen und Verordneten. Landtagssitzungssaal mit Fresken von Suitbert Lobisser. Im Nordtrakt befinden sich Reste des alten Zeughauses. **Haus Nr. 3:** Das östlich gelegene Gebäude mit „Maria Saaler Hof“, erbaut 15. Jh., um 1550 unter Burggraf Paradeiser umgebaut, mit Barockfassade, diente ehemals als Salz- und Tabakamt. Bis 2000 Sicherheitsdirektion für das Bundesland Kärnten.

10 Haus zur Goldenen Gans 

Alter Platz 31, 1489 beurkundet. Über dem Portal steht das Hauswappzeichen Goldene Gans. Vielleicht von der Bausubstanz ältestes erhaltenes Haus der Stadt. Als Absteigekвартиer des Kaisers Friedrich III. geplant, der dafür seine später geschleifte Burg den Ständen zur Errichtung des Landhauses überließ. Im Innenhof Relief mit Kentaur und Frauengestalt (16. Jh.) und interessante Arkaden.

11 Passagen Herrengasse/Landhaushof 

Durch die Häuser Alter Platz 31 (Goldene Gans)/Herrengasse 1, Herrengasse 3. Passagen von der Herrengasse zum Landhaushof. Bedeutsame Arkadenhöfe aus dem 16. und 17. Jh.

12 Herrengasse 

Haus Nr. 2: Zum Goldenen Anker, Eckhaus des 17. Jhs. Zweite Hälfte des 18. Jhs. mit großer Pilasterordnung, heute Geschäft des Kärntner Heimatwerkes. **Haus Nr. 3:** Kern mittelalterlich. 3-geschossiger Arkadenhof im 16. Jh. eingebaut. **Haus Nr. 6:** Innenhof mit Wappen der früheren Besitzer (z.B. Grafen Inzaghi). **Haus Nr. 12:** „Palais Hellendorf“, ehemals Palais Aicholt und Egger, im 16. Jh. aus drei mittelalterlichen Bauten entstanden, Fassade aus dem 18. Jh., seit 1895 im Besitz der Grafen Helldorf. Hier wohnte Ende März im Jahr 1797 drei Tage lang anlässlich der Besetzung der Stadt durch napoleonische Truppen Napoleon Bonaparte. Arkadenhof 17. Jh. mit Durchgang zur Stadthauptpfarrkirche.

13 Palais Christallnigg 

Herrengasse 14, Baukern 16. Jh., Arkadenhof aus dem 17. Jh. Beachtenswert das Empiredekor und das dreiteilige Portal.

14 Stadtheater 

Pavillonartiger Jugendstilbau mit figuralem Skulpturenschmuck. Erbaut 1908-1910 vom Wiener Architekturbüro und der Theaterbaufirma Fellner und Helmer zum 60. Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph. Ein Gegenstück steht im hessischen Gießen. Renoviert und Zubau vom Klagenfurter Architekten und Begründer der „Grazer Schule“ Univ.-Prof. Günther Domenig († 2012).

21: Wiener Gasse

15 Stadthaus 

Errichtet im 18. Jh. auf dem ehemaligen Wall der Wölfnitz-Bastei als Kleinmayr-Haus, benannt nach der bekannten Verlegerfamilie. Hier war der erste Fluder (Wasseraustrittsstelle) des von Norden von der Glan abzweigend über den Stadtgraben und durch die Stadt geführten Feuerbachs. 1830 wurde das Gebäude von Baumeister Christoph Cragolino († 1838) mit einem Walmdach versehen und zu einem biedermeierlichen Herrenhaus umgebaut. 1968 von der Stadtgemeinde für kulturelle Zwecke erworben und mit einem nordseitigen Neubau erweitert.

16 Künstlerhaus 

Dieses im Goethepark 1913 von Franz Baumgartner (siehe auch Punkt 40) errichtete Gebäude gehört dem Kärntner Kunstverein. Spätsecessionistischer Bau. Der Jugendstil ist hier bereits eine Synthese mit der regionalromantischen Heimatschutzbewegung eingegangen.



16: Künstlerhaus

17 Napoleonstahl - Kärntens Haus der Architektur 

Erbaut 1847 von Alois Cargneltutti. 1992 von Martha und Wolfgang Gärtner gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt und der Zentralvereinigung der Architekten zu einem Ausstellungsgelände adaptiert.

18 Stadtgalerie 

Theatergasse 4. Sozialbau aus dem 18. Jh., ehemaliges Siechenhaus, als Armen- und Waisenhaus errichtet. Ende des 19. Jhs. Übersiedlung in das neue Landeskrankenhaus in der St. Veiter Straße. 1996 generalisaniert: Musikschule und Stadtgalerie. Passage von der Theatergasse zum Schubertpark.

19 Floriani-Denkmal 

Auf dem Heuplatz, errichtet 1781. Anlässlich der abgewendeten Feuergefahr 1777, die aus dem Inneren der Stadt drohte. In einem kreuzförmigen Prisma eingeschobene Pyramide mit Bekrönungsfigur „Hl. Florian“. Die Sockel zieren die Heiligen Egyd und Sebastian. Nördlich City-Arkaden und Landesgericht. Heuplatz Anfang, Paul Hatheyer. Schütt, ehemaliger Stadtdorlöwe.

20 Kapuzinerkirche 

Der heiligen Maria geweiht. Den nördlichen Abschluss der genau 1000 Meter langen Bahnhofstraße bildet die 1646 – 49 erbaute Klosterkirche. Der Klosterbau wurde 1970 östlich der Kirche als Flachdachgebäude neu errichtet. 1979 Abruch der alten Anlage. Der obere Hochaltar ist eine barockisierte Arbeit des Spätmeyers. Zahlreiche Restaurierungen.

21 Wiener Gasse 

Schneidet in Fortsetzung der Kramergasse den Alten Platz als zweiter Teil des Achsenkreuzes der älteren Stadt. Gehört mit Altem Platz, Herren-, Renn-, Kramer- und Badgasse, Pfarrplatz und Pfarrgasse zum Kern der Spanheimerstadt. Bedeutende Altbauten aus dem 16. und 17. Jh.: Hallegger Haus, erbaut 14. Jh. Das sogenannte Löwenhaus“ mit origineller Fensterumrahmung aus Stucklöwen von Kilian Pittner war ursprünglich der Stadtsitz der Herren von Hallegg, die mit der mittelalterlichen Geschichte der Stadt eng verbunden sind. **Haus Nr. 7:** Ende des 16. Jhs. Einfahrtshalle mit spätgotischem Gratgewölbe und reliefartigen Schlusssteinen sowie gezielten Medaillons. Spätgotischer Stiegenaufgang. **Haus Nr. 8:** Spätgotisches Stadthaus, Rustikalportal aus Kreuzbergschiefer, 1603, im Hof an der Nordseite Arkadenfront.

22 Ossiacher Hof 

Erinnerungstafel an die Türken 1473 – (Text vom Kärntner Geschichtsschreiber des 15. Jhs. Jakob Unrest). Am Ende der

Wiener Gasse 10, erbaut 1627. Mitte des 18. Jhs. Ankauf durch das Stift Ossiach. Fassadendekor aus der 1. Hälfte des 18. Jhs. Besonders aufwändig ausgestattetes Gesims, es wird von Atlanten getragen. Um 1900 Verglasung. An der Südseite dreigeschossiger Arkadenhof, 16. Jh.

23 Pfarrplatz mit Stadthauptpfarrkirche 

Ältester Stadtfriedhof (bis 1776). Die Stadthauptpfarrkirche St. Egid mit rund 90 Meter begehbarem hohen Turm (225 Stufen), 1709 fertig gestellt, 1725 nach Brand erneuert, steht anstelle einer dreischiffigen Basilika, die 1690 durch ein Erdbeben zerstört wurde (urkundlich erstmals 1255 als „Vrouwenkerche“ erwähnt). Sie war bis 1603 ein Vikariat der Propstei Maria Saal und hatte einst zwei Türme mit einem Verbindungsgang. Noch heute findet man zahlreiche Grabsteine (auch aus protestantischer Zeit) an den Außenwänden. Das Innere der großräumigen Kirche mit acht Seitenkapellen besitzt einen 16 Meter hohen Hochaltar mit Heiligem-Haupt-Bild. In einer Seitenkapelle Grabmal für Julien Green, gestaltet von Jos Pirker, Bronzeplastik. Die Fresken stammen von J. F. Frommiller und Joseph Molkh. Zahlreiche Krieger-Gedächtnistafeln. Aus der Süd-Sakristei entstand eine Kapelle mit der Darstellung der Apokalypse auf rund 160 Quadratmeter. Ölmalerei des Wiener Malers Ernst Fuchs. **Haus Nr. 21** interessanter Arkadenhof.



16: Künstlerhaus

17 Napoleonstahl - Kärntens Haus der Architektur 

Erbaut 1847 von Alois Cargneltutti. 1992 von Martha und Wolfgang Gärtner gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt und der Zentralvereinigung der Architekten zu einem Ausstellungsgelände adaptiert.

18 Stadtgalerie 

Theatergasse 4. Sozialbau aus dem 18. Jh., ehemaliges Siechenhaus, als Armen- und Waisenhaus errichtet. Ende des 19. Jhs. Übersiedlung in das neue Landeskrankenhaus in der St. Veiter Straße. 1996 generalisaniert: Musikschule und Stadtgalerie. Passage von der Theatergasse zum Schubertpark.

19 Floriani-Denkmal 

Auf dem Heuplatz, errichtet 1781. Anlässlich der abgewendeten Feuergefahr 1777, die aus dem Inneren der Stadt drohte. In einem kreuzförmigen Prisma eingeschobene Pyramide mit Bekrönungsfigur „Hl. Florian“. Die Sockel zieren die Heiligen Egyd und Sebastian. Nördlich City-Arkaden und Landesgericht. Heuplatz Anfang, Paul Hatheyer. Schütt, ehemaliger Stadtdorlöwe.

20 Kapuzinerkirche 

Der heiligen Maria geweiht. Den nördlichen Abschluss der genau 1000 Meter langen Bahnhofstraße bildet die 1646 – 49 erbaute Klosterkirche. Der Klosterbau wurde 1970 östlich der Kirche als Flachdachgebäude neu errichtet. 1979 Abruch der alten Anlage. Der obere Hochaltar ist eine barockisierte Arbeit des Spätmeyers. Zahlreiche Restaurierungen.

21 Wiener Gasse 

Schneidet in Fortsetzung der Kramergasse den Alten Platz als zweiter Teil des Achsenkreuzes der älteren Stadt. Gehört mit Altem Platz, Herren-, Renn-, Kramer- und Badgasse, Pfarrplatz und Pfarrgasse zum Kern der Spanheimerstadt. Bedeutende Altbauten aus dem 16. und 17. Jh.: Hallegger Haus, erbaut 14. Jh. Das sogenannte Löwenhaus“ mit origineller Fensterumrahmung aus Stucklöwen von Kilian Pittner war ursprünglich der Stadtsitz der Herren von Hallegg, die mit der mittelalterlichen Geschichte der Stadt eng verbunden sind. **Haus Nr. 7:** Ende des 16. Jhs. Einfahrtshalle mit spätgotischem Gratgewölbe und reliefartigen Schlusssteinen sowie gezielten Medaillons. Spätgotischer Stiegenaufgang. **Haus Nr. 8:** Spätgotisches Stadthaus, Rustikalportal aus Kreuzbergschiefer, 1603, im Hof an der Nordseite Arkadenfront.

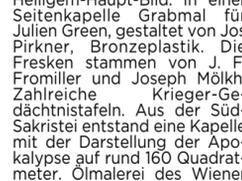
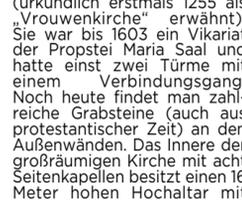
22 Ossiacher Hof 

Erinnerungstafel an die Türken 1473 – (Text vom Kärntner Geschichtsschreiber des 15. Jhs. Jakob Unrest). Am Ende der

Wiener Gasse 10, erbaut 1627. Mitte des 18. Jhs. Ankauf durch das Stift Ossiach. Fassadendekor aus der 1. Hälfte des 18. Jhs. Besonders aufwändig ausgestattetes Gesims, es wird von Atlanten getragen. Um 1900 Verglasung. An der Südseite dreigeschossiger Arkadenhof, 16. Jh.

23 Pfarrplatz mit Stadthauptpfarrkirche 

Ältester Stadtfriedhof (bis 1776). Die Stadthauptpfarrkirche St. Egid mit rund 90 Meter begehbarem hohen Turm (225 Stufen), 1709 fertig gestellt, 1725 nach Brand erneuert, steht anstelle einer dreischiffigen Basilika, die 1690 durch ein Erdbeben zerstört wurde (urkundlich erstmals 1255 als „Vrouwenkerche“ erwähnt). Sie war bis 1603 ein Vikariat der Propstei Maria Saal und hatte einst zwei Türme mit einem Verbindungsgang. Noch heute findet man zahlreiche Grabsteine (auch aus protestantischer Zeit) an den Außenwänden. Das Innere der großräumigen Kirche mit acht Seitenkapellen besitzt einen 16 Meter hohen Hochaltar mit Heiligem-Haupt-Bild. In einer Seitenkapelle Grabmal für Julien Green, gestaltet von Jos Pirker, Bronzeplastik. Die Fresken stammen von J. F. Frommiller und Joseph Molkh. Zahlreiche Krieger-Gedächtnistafeln. Aus der Süd-Sakristei entstand eine Kapelle mit der Darstellung der Apokalypse auf rund 160 Quadratmeter. Ölmalerei des Wiener Malers Ernst Fuchs. **Haus Nr. 21** interessanter Arkadenhof.



16: Künstlerhaus

17 Napoleonstahl - Kärntens Haus der Architektur 

Erbaut 1847 von Alois Cargneltutti. 1992 von Martha und Wolfgang Gärtner gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt und der Zentralvereinigung der Architekten zu einem Ausstellungsgelände adaptiert.

18 Stadtgalerie 

Theatergasse 4. Sozialbau aus dem 18. Jh., ehemaliges Siechenhaus, als Armen- und Waisenhaus errichtet. Ende des 19. Jhs. Übersiedlung in das neue Landeskrankenhaus in der St. Veiter Straße. 1996 generalisaniert: Musikschule und Stadtgalerie. Passage von der Theatergasse zum Schubertpark.

19 Floriani-Denkmal 

Auf dem Heuplatz, errichtet 1781. Anlässlich der abgewendeten Feuergefahr 1777, die aus dem Inneren der Stadt drohte. In einem kreuzförmigen Prisma eingeschobene Pyramide mit Bekrönungsfigur „Hl. Florian“. Die Sockel zieren die Heiligen Egyd und Sebastian. Nördlich City-Arkaden und Landesgericht. Heuplatz Anfang, Paul Hatheyer. Schütt, ehemaliger Stadtdorlöwe.

20 Kapuzinerkirche 

Der heiligen Maria geweiht. Den nördlichen Abschluss der genau 1000 Meter langen Bahnhofstraße bildet die 1646 – 49 erbaute Klosterkirche. Der Klosterbau wurde 1970 östlich der Kirche als Flachdachgebäude neu errichtet. 1979 Abruch der alten Anlage. Der obere Hochaltar ist eine barockisierte Arbeit des Spätmeyers. Zahlreiche Restaurierungen.

21 Wiener Gasse 

Schneidet in Fortsetzung der Kramergasse den Alten Platz als zweiter Teil des Achsenkreuzes der älteren Stadt. Gehört mit Altem Platz, Herren-, Renn-, Kramer- und Badgasse, Pfarrplatz und Pfarrgasse zum Kern der Spanheimerstadt. Bedeutende Altbauten aus dem 16. und 17. Jh.: Hallegger Haus, erbaut 14. Jh. Das sogenannte Löwenhaus“ mit origineller Fensterumrahmung aus Stucklöwen von Kilian Pittner war ursprünglich der Stadtsitz der Herren von Hallegg, die mit der mittelalterlichen Geschichte der Stadt eng verbunden sind. **Haus Nr. 7:** Ende des 16. Jhs. Einfahrtshalle mit spätgotischem Gratgewölbe und reliefartigen Schlusssteinen sowie gezielten Medaillons. Spätgotischer Stiegenaufgang. **Haus Nr. 8:** Spätgotisches Stadthaus, Rustikalportal aus Kreuzbergschiefer, 1603, im Hof an der Nordseite Arkadenfront.

22 Ossiacher Hof 

Erinnerungstafel an die Türken 1473 – (Text vom Kärntner Geschichtsschreiber des 15. Jhs. Jakob Unrest). Am Ende der

27 Dr.-A.-Lemisch-Platz 

Einst Mehlpfatz, später Obstplatz, dann Franz-Joseph-Platz, 1581 stand hier das „Narrenhäusl“ – eine Art Pranger (Käfig mit Eisenstäben) für Betrüger, Flucher und andere Rechtsbrecher. Die angrenzenden Häuser wurden nach 1900 erbaut. **Nr. 2** und **Nr. 3** im altdeutschen Stil. Spanheimer Denkmal seit 1982. Marmorstandbild vom Stadtgründer Herzog Bernhard von Spanheim Mitte des 13. Jhs. gestaltet von Arnulf Pichler († 2003): Steinsockel mit naturalistischen Löwen von Josef Kassin († 1931). Von diesem Platz kommt man über die Kramer-gasse zur Eisengasse bis zur Tabakgasse.



27: Dr.-Arthur-Lemisch-Platz

28 Burggasse 7 und 9 

Nr. 6: Barockfassade und sehenswerter Innenhof. **Nr. 7:** Arkadenhof aus dem 16. Jh., Passage Burggasse/Renn-gasse. **Nr. 9:** Mit vom Jugendstil beeinflussten Fassadendekor (Passage)

29 Burggasse 15 

Ehemaliges Palais Ursenbeck, erbaut Mitte des 17. Jhs. Kurze Zeit Ursulinenkloster 1670 – 78, straßenseitig Rustikalportal mit Sprenggiebel. An der Nordseite des Innenhofes weiteres Rustikalportal, dessen Schlussstein eine Frauenbüste trägt.

30 Museum Moderne Kunst Kärnten - ehemalige Burg 

Burggasse 8. Das Gebäude wurde 1586 als „Collegiumspatialiae et pietatis“ (Höhere Schule der Weisheit und Frömmigkeit) für den protestantischen Adel errichtet (einst mit eigener Sternwarte). Im 17. und 18. Jh. Residenz der Klagenfurter Burggrafen, daher „die Burg“ genannt. Die Nordfront, die Burgkapelle (Zugang über das Museum) sowie das 2. Obergeschoss sind Ergänzungen des 18. Jhs. 1933 Gründung der „Kärntner Landesgalerie“. Großer Umbau ab 2001, Neueröffnung im Juni 2003.

31 Kardinalplatz und Kardinalschütt 

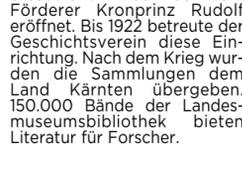
Platz aus dem Ende des 16. Jhs., ostseitig Reste der ehemaligen Befestigungsanlagen (Kardinalschütt Nr. 9 spät-klassizistischer Bau um 1820 von Christoph Cragolino.) Haus Nr. 1: Innenhof 17. Jh., nordseitig Durchgang zur Fleischbankgasse. **Haus Nr. 3:** Biedermeierhaus aus der 1. Hälfte des 19. Jhs. An der Westseite abgeschrägt mit steinerne Löwen des ehemaligen Völkermarkter Tors. Im Zentrum Obeliskdenkmal: 20 Meter hoch, am Sockel sind lateinische und deutsche Inschriften, sie nehmen Bezug auf die Franzosenkriege. Errichtet von Johann Nepomuk Probst 1807 zum Gedenken an den Pressburger Frieden 1805. Gestiftet von Kardinal F. X. Salm-Reiferscheidt, auch Förderer der Erstbesteigung des Großglockners.

32 Alte Stadtmauer 

Reste von Wall, Bastei und Stadtgräben (mit blauen Linien im Plan eingezeichnet!)

33 Landesmuseum für Kärnten 

Bietet einen Überblick über Kunst, Kultur und Natur des Landes Kärnten. Gründung durch den 1844 entstandenen Geschichtsverein für Kärnten und durch den Naturwissenschaftlichen Verein. Das palastartige Bauwerk wird 1879 – 83 vom Kärntner Architekten Gustav Gutgitz in Stilformen der Neurenaissance erbaut und im Juli 1884 vom Förderer Kronprinz Rudolf eröffnet. Bis 1922 betreute der Geschichtsverein diese Einrichtung. Nach dem Krieg wurden die Sammlungen dem Land Kärnten übergeben. 150.000 Bände der Landesmuseumsbibliothek bieten Literatur für Forscher.



26: Bäckerjunge

34 Domplatz mit Marienstatue und Domkirche 

Marienstatue: Aus Dankbarkeit für den Sieg über die Türken vor Wien 1683 errichtet. Auf dem Gelände des ehemaligen Jesuitenkollegs, der späteren „Jesuitenkasernen“ (durch Bomben 1944 zerstört). Die Domkirche, älteste „Wandpfeilerkirche Österreichs“, wurde von den protestantischen Ständen 1581 in Auftrag gegeben und 1591 der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Der Baumeister ist nicht überliefert, Bauherr war der erste Klagenfurter Bürgermeister Christoph Windisch. 1604 Übergabe an die Jesuiten. Konsekration auf die Apostelfürsten Petrus und Paulus. 1665 Anbau des Presbyteriums und dessen Ausstattung mit Hochaltar. 1669 Weiterführung der Stuckdekorationen bis zum Hochgewölbe. 1723 Brandkatastrophe, 1727 Stuckdekor auf Gewölbe und Wänden von Kilian Pittner. In der Wintersakristei letztes Werk des Johann Martin Schmidt (Kremser Schmidt). Seit 1793 Kathedrale der Diözese Gurk.



34: Domkirche



Pfarplatz mit Stadthauptpfarrkirche St. Egid



Fußgängerzone Alter Platz



Neuer Platz mit Lindwurmbrunnen

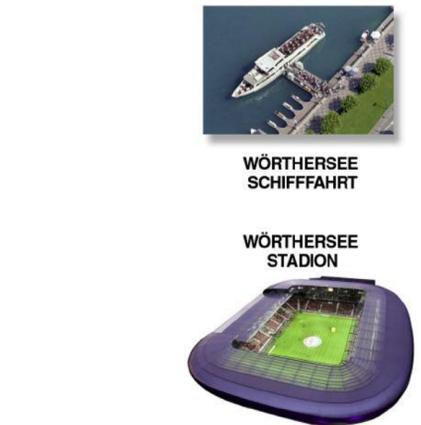


- | | |
|--|--|
| 1 Rathaus | 24 Haus Glaunach-Katzenstein |
| 2 Neuer Platz und Lindwurmbrunnen | 25 Altes Rathaus |
| 3 Maria-Theresien-Denkmal | 26 Bäckerjunge |
| 4 Fußgängerzone Kramergasse | 27 Dr.-A.-Lemisch-Platz |
| 5 „Wörthersee-Mandl“ | 28 Burggasse 7 und 9 |
| 6 Fußgängerzone Alter Platz | 29 Burggasse 15 |
| 7 Dreifaltigkeitssäule | 30 Museum Moderne Kunst Kärnten - ehemalige Burg |
| 8 Palais Goëss | 31 Kardinalplatz und Kardinalschütt |
| 9 Landhaus | 32 Alte Stadtmauer |
| 10 Haus zur Goldenen Gans | 33 Landesmuseum für Kärnten |
| 11 Passagen Herrengasse/Landhaushof | 34 Domplatz mit Marienstatue und Domkirche |
| 12 Herrengasse | 35 Lidmanskýgasse 8 |
| 13 Palais Christallnigg | 36 10.-Oktober-Straße mit dell'Allio-Büste |
| 14 Stadttheater | 37 Marienkirche (Benediktinerkirche) |
| 15 Stadthaus | 38 Steinerne Fischer |
| 16 Künstlerhaus | 39 Benediktinerplatz 3 |
| 17 Napoleonstadt - Kärntens Haus der Architektur | 40 Pernhartgasse 8 |
| 18 Stadtgalerie | 41 Wiesbadener Straße Haus Nr. 3 (Bärenlaube) |
| 19 Floriani-Denkmal | 42 Heiligengeistkirche |
| 20 Kapuzinerkirche | 43 Stauderplatz 3 |
| 21 Wiener Gasse | 44 Stauderplatz 8, „Stauderhaus“ |
| 22 Ossiacher Hof | 45 Reste des Stadtgrabens |
| 23 Pfarplatz mit Stadthauptpfarrkirche | |

Weitere interessante und wichtige Punkte:

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| 46 Kärntner Landesarchiv | 51 Landesregierung |
| 47 Polizeidirektion | 52 Konzerthaus |
| 48 Koschat-Museum | 53 Teehaus aus Tadschikistan |
| 49 Robert-Musil-Literatur-Museum | 54 Bischöfliche Residenz |
| 50 Erlebnisbad Klagenfurt | 55 City-Arkaden |
| | 56 Herbststöckl |

Klinikum	Parken	Hauptbahnhof
FLUGHAFEN AIRPORT	Parken Busse	Hallenbad
Schifffahrt	See	



EUROPAPARK MINIMUNDUS REPTILIENZOO PLANETARIUM

JOHANNES KIRCHE EVANG.

KREUZBERGLKIRCHE BOTANISCHER GARTEN STERNWART